



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

3 Christen sollen sich Gottes wort straffen lassen/ vnd damit die vngedult
stillen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung der Epistel

Als alles solt jr wol ansehen vnd bedencken/was euch für gros gut/ vnd ehre vnd herrlichkeit bereit von Gott gegeben ist/ das jr zu Erben gemacht seid des zukünfftigen Lebens/ da kein vnvolkomenheit noch verenderung sein sol/ sondern ein lauter vollkommen Götlich wesen/wie er selbs ist. Darumb solt jr euch je nicht lassen zu zorn bewegen den armen elenden Bettelsack/ da die welt nach trachtet/ Sondern viel mehr euch freuen der Götlichen güter/ vnd Gott dafür danken/ das er euch der selben würdig gemacht hat/ Vnd dagegen verachten/ alles was euch alhie süs oder bitter widerfahren mag/ Denn was ist alles leiden auff Erden (spricht S. Paulus) denn ein einiger augenblick/ gegen der zukünfftigen ewigen herrlichkeit/ die an Gottes Kindern wird offenbaret werden.

Rom. 8.

Mit Gottes Wort sol man zorn vnd vngedult stillen.

Darumb beschleusst nu S. Jaco- bus/

Ein iglicher Mensch sey schnell zu hören/ langsam aber zu reden/ vnd langsam zum zorn.

Das ist/ Lasset euch sagen durch Gottes wort/ vermanen/ straffen vnd trösten/ da seid schnell zu/ Vnd nicht bereden/ bald zu murren/ fluchen vnd schelten/ wider Gott vnd Menschen. Damit verbeut er nicht/ das man gar nicht reden noch schelten/ zörnen noch straffen solle/ wo es Gottes befehl/ oder die not fordert/ Sondern das wir nicht sollen seh vnd schnell dazu sein/ für vnser person/ ob wir schon dazu gereizt werden/ Vnd zuvor hören/ vñ vns sagen lassen durch das Wort/ welches ist das rechte oder warhafftige Wort/ das wir sollen vns alle zeit regieren vnd führen lassen/ vnd darans alles gehen sol/ was wir reden/ vnd was wir schelten oder straffen sollen. Darumb heisset er bald hernach/ das Wort mit sanfftmüt annemen/ das wir nicht dawider zürnen/ so wir dadurch gestrafft werden/ oder vngedultig werden vnd murren/ ob wir etwas darob müssen leiden zc.

Wird setzet vrsach dazu/ Denn des Menschen zorn thut nicht was für Gott recht ist. Welches auch die

Zeiden gesagt habent/ *ira furor brevis est etc.* Vnd die erfahrung zeuget/ Darumb wesi jr fület/ das sich der zorn in euch reget/ (sagt der vierde Psalm) so sündigt nicht/ sondern gehet in ewer Kemerlin/ halt doch ein wenig still/ vñ lasset euch den zorn nicht also vberreilen/ das jr dar nach thut/ Saret nicht so jeh zu/ ob man euch schaden oder schande anlegt/ oder böse wort gibe/ das jr euch bald entrüsten lasset vnd entbrand werdet/ Sondern sehet zu/ das jr die reizung überwindet/ vnd nicht bewilliget.

Als ist nu das erste stück/ das die Christen sich hüten sollen/ das sie nicht in zorn vnd vngedult fallen/ Sondern dagegen bedencken/ was sie für grosse güter vnd gaben haben/ welchen aller Wele gut vnd wesen gar nicht zugleich ist.

Es gleichet redet er nu auch von dem andern stück/ vnd spricht/ Darumb so leget abe alle vnfauberkeit/ vnd alle bosheit etc.

Vnfauberkeit heisset er/ das vnrein wesen vnd leben der Welt/ in allerley wol- lust/ mutwillen vnd buberey/ Solch wesen sol weit von euch Christen sein/ weil jr habe so grosse herrliche güter/ welche so jr rechte köndtet ansehen vnd erkennen/ würdet jr alle solch weltlich wesen vnd lust für lauter vnflut achten/ wiees auch ist/ Vnd billich vnfauberkeit heisset/ gegen ewern guten/ vollkommenen/ himlischen gaben vnd gütern.

Vnfauber- keit der Welt.

Kraft Worts. Seelen zu mach

Vnd nemet das Wort an/ mit sanfftmüt/ das in euch gepflanzt ist.

IX habt nu schon das Wort/ das jr nicht selbs erdacht noch erworben/ sondern Gott aus gnaden euch gegeben/ vnd in euch gepflanzt hat/ das es reichlich bey euch gehet/ gepredigt/ gehöret/ gelesen vnd gesungen wird (wie es jzt von Gottes gnaden bey vns auch ist) Das daran nu/ Gott lob/ kein mangel ist. Allein ligt es daran/ das jr es auch annemet/ vnd euch nützlich machet/ vnd brauchets mit sanfftmüt/ das jr je fest daran haltet/

Das Wort mit sanfftmüt vnd gedult behalten werden.

tet / vnd durch zorn vnd verfolgung /
oder durch reitzung zu welelicher lust /
nicht nemen lassen / Gleich wie Christus
Luc. 21 auch sagt / Sasset ewre Seelen
mit gedulte.

DEnn es gehöret sanffemut vnd
gedulte dazu / Wer dem Teufel vnd der
Welt abgewinnen wil / Sonst wenn
man sich wil mit jnen reuffen vnd schla
hen / so können wir das Wort nicht be
halten / Wider die Sünd sollen wir strei
ten vnd sechten / Aber das wir wolten
vns mit jnen in die har legen / vnser mit
lin külen / vnd an jnen rechen / damit
schaffen wir nichts / vnd verlieren vns
sern schatz darüber / das liebe Wort.
Darumb nemet das selb also an / weil es
in euch gefencket vnd gepflantzet ist / das
jrs möget behalten / vnd in euch seine
fruchte bringen möge.

DEnn es ist ein solch Wort (spricht
er zum beschlus) Das ewre Seele
kan selig machen. Was wollet jr nu
mehr? Ir habt das Wort vnd die Ver
heißung / aller götlicher güter vnd ga
ben / So kan es euch dazu selig machen /
wo jr nur daran bleibet hangen / Was
fraget jr denn nach der Welt / vnd als
lem das sie vermag / Es sey guts oder
böses? Was kan sie euch schaden oder
helffen / weil jr diesen schatz behaltet?

Vnd hie mercke / das er dem mündli
chem Wort oder gepredigtem Euan
gelio die krafft gibt / das es kan vnser

Seelen selig machen / gleich wie es auch
S. Paulus zum Römern am ersten Capitel
mit gleichen worten preiset / das das
Euangelium / so er predigt / sey eine
krafft Gottes / die da selig machet / alle /
die daran glauben.

SOLches ist nu vnter vnd in euch
also gepflantzet / das jr euch ewer selig
keit können gewislich tröste vñ hoffen /
Allein sehet zu ob jr euch lieber wollet da
non treiben vnd abwenden lassen / dem
zorn oder die vnsauberkeit dieser Welt /
oder das selbe Wort / so euch Gott so
gnediglich vnd reichlich gegeben / ont
ewer arbeit vnd verdienst / annehmen vnd
behalten mit gedulte vnd reinigkeit.
Was würden andere thun / wenn sie sol
chen schatz haben oder erkennen könd
ten? Wie viel haben gethan vnd thun
noch jzt die / so das Wort nicht haben /
vnd doch darnach arbeiten / das sie ger
ne wolten gen Himel komen / vnd selig
werden? Vnd doch nicht erlangen könn
en / ob sie sich zu tod marteren / vnd al
le Gottesdienst stiften vnd vbeten.

WOLt jr nu nicht lieber bey dem
Wort bleiben / vñ solchen schatz behal
ten / dadurch jr Gottes kinder seid / vnd
ewer Seelen selig werden / denn jr euch
die Welt lasset dauon reissen / durch jr
verfolgung / oder lust vnd vnsau
berkeit / damit sie sich selbs
verfüret ins verderben
vnd verdams
nis?

Euangelium am vier

den Sontag nach Ostern.

Johan,